

Ein Bauer macht sich auch nichts dar
Er trinkt a zwen drey Maßel aus
Und geht nach Haus zu seinem We
Macht ihr die schönste Zeitvertreib.
Dey Bier, dey Brod, hey Gleisig u
Mödt ich ja selbst ein Bauer seyn

Schr Bayern um was ih wußt
Scheilt den Armen auf daß mit
Gott gibt euch davor seinen Segen,
Dß ihr könnt gut und ehrlich leben
Und dorten in der Ewigkeit,
Habt ihr die ewige Seligkeit.

Ein Bauer ist ein holdauer zu tun
Kein Geher sangt mit ihm was an,
Er thut uns gleich zur Antwort gebn
Bon Bonnern müss'n d' Stadtleut lebn
Er schafft Fleisch und Brod ins Land
Bindet es lebe der Doutentstand.

藏

loban mein lieber Werthlich Gott,
Greiff deine Arbeit frödlich ;
Der Ernst in dein Geschlechte,
Der Nede der Gerechte.
Was er die erste Meinmann war,
Was er der erste Menschen war,
Dann er die Staub noch Menschen,
Der uns die edlen Menschen geben.
Sie uns die edlen Menschen geben.
Sie uns die edlen Menschen geben.
Sie uns die edlen Menschen geben.

Gott selbst die Stadt Jero-
nimus so wert und angenehm /
Die ihm so ähnlich imgleichen /
Da seine Kirch wolt vergleichen
Dem Weinberg bekannt auch sei /
Dem Jesu Christus Weinstock sei /
Dort woher wohne Reben /
Doch er der wohne seine Reben /
Lind wir sind Kraft und Leib
Dem er gibt Kraft

Diese ließen dann der Hauer Schand,
Die weiteren ließen sich im Stein Deck
So wahrlich ist, nC

Daß ich in Brünberg gehe,
Mein Arbeit dirn verfehe.
Ich bin Gott Ehren gesund und stark,
Und mißig stehen auf dem Markt,
Sein Arbeit anzurühren,
Das will sich nicht gehöhren.

So will ich brauchen allen Fleiß,
Will geben, hauen auf die Weiß,
Wies gute Hauer pflegen,
Mit Gottes Hilf und Segen,
Ich will arbeiten, daß ich schwitz,
Auslehn des Tages Kap und Hitz,
Denn ich kann auf den Abend,
Mich wieder fräsig lassen.

Ich will zugleich mein Beib und Kind
Erhalten, und das Haus gefind
Zu dieser Arbeit bringen,
Die Nahrung zu erschwingen,
Damit sie nicht durch Müßiggang,
So ist des Satans Lied gesang,

50

höfe Lasterhatten.
Und Dettelhab gerathen.

Sang ich an zu Gottes Chr.,
bitte dich mein Gott und Herr,
bitte dich mein Gott und Herr:
Die Snode mir zu verleben:
Die Snode mag gedehnen.
Daß alles mag geweß,
an an mein Arbeit, Milch und Fleiß,
an an mein Arbeit in meinen Schweiß,
so ich andend in mein Segen,
Brucht nichts, ohne dein Segen,
Sau's ist an den gelegen.

Daß der warme Sonnenchein,
daß der warme Sonnenchein,
Den Saus treib in die Bier hinein,
Angenehme Regen müsse,
Den Srost damit erſiche,
Den Srost, brennende Hit,
Groß, Milthau, Rost, Blüß,
Gewitter, Haged, Riesel, Blüß,
Wollt gnädlich abwenden,
Und gutes Wetter senden.
Und bitt ich dich Herr Jesu Christ,
Mach bitt ich dich wahre Weinhof Wohl,
Der du der wahre Weinhof Wohl

Die Weltliche Sieger.

Wollt mir als deiner Nieder
Dein Gnad und Segen geben,
Damit ich stets in dir verbleib,
Und mich kein Eind von dir trennt
Dann wer von Gott sich trennt
Im Feuer ewig brennet.

Den Weinberg weiner armen Seele
Sich dir Herr treulich anbefiehle,
Das sie bey Gebentogen
Mag gute Früchte tragen;
Dass wann die Sonne untergeht /
Der Todt mir vor Augen steht,
Sich auf mit allen Kronnen
Den Himmel kann bestimmen.

Das Erste:
Der Fuhrmanns' Sohn.
Der Fuhrmanns' Sohn
G, bin ich nicht ein schöner Fuhr-
mann. Das zweyte:

Das Cabachspfeife.
Die Cabachspfeife, 26.

Ich in der Gröh aufstehen,
Wenn ich Das Dritte:
Bin wenn durch 26.



Neustadt 1826.

